©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

10. Jahrgang. 8. Heft.

Blätter für Naturkunde und Naturschutz

In Verbindung mit dem Österreichischen Lehrerverein für Naturkunde und der Fachstelle für Naturschutz i. Österr. herausgegeben vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich.

Fernsprecher Nr. 60520 Serie. Postsparkassenerlag Nr. 87.955. Wien, im Dezember 1923. Schriftleitung und Verwaltung: Wien, 1., Herrengasse 9.

Bezugspreis: 15000 K, für Mitglieder des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, der österr. Landesvereine für Heimatschutz, des Österr. Vereines Naturschutzpark, der Zool.-botan. Ges. in Wien, der Gartenbaugesellschaft, der Freien Vereinigung z. Schutze d. Weidwerkes und des Vereines für Volkskunde 9000 K, Mitglieder des Österr. Lehrervereines für Naturkunde erhalten die „Blätter" als Vereinsgabe. Einzelheft 2000 K.

Naturschutz im Lichte der Zahlen in der Schule.

Die im vergangenen Schuljahre abgehaltene 1. Naturschutzwoche hat erfreulicherweise auch eine Anzahl Lehrpersonen zur Weiterarbeit angeregt und damit einen ihrer Teilzwecke erreicht. Über ihren Verlauf habe ich im Juliheft berichtet. Um nun die Lehrerschaft zur Veröffentlichung ihrer Versuche und Erfahrungen auf dem Gebiete der Naturschutzpflege in diesen Blättern anzuregen, beginne ich auf Grund der Ermächtigung seitens des Verfassers mit der Bekanntgabe einer Reihe von Beispielen aus der noch nicht veröffentlichten Aufgabensammlung des bekannten Wiener Bürgerschullehrers Norbert Miklas (Wien, 9. Bezirk, Lazarettgasse 27). Miklas betitelt die Sammlung „50 Aufgaben als Beitrag zum lebensvollen Rechenunterricht" und bringt in deren 2. Teile Berechnungen, die sich an den naturgeschichtlichen Unterricht anschließen, besonders aber im 3. Teile — Berechnungen für das kindliche Gemüt — Rechenbeispiele, von denen eine Menge geeignet ist, eine anschauliche Erarbeitung des Verständnisses für die Notwendigkeit der Pflege des Naturschutzes im Kinde zu ermöglichen. Die Arbeit Miklas' ist umso mehr einzuschätzen, als sein Spezialfach eigentlich Physik ist, er also trotzdem auf einem ihm fernerliegenden Gebiete das zeitraubende Zusammentragen der notwendigen zahlenmäßigen Angaben der Wissenschaft nicht gescheut hat. Die älteren und neueren Ergebnisse der Forschung, die für die Naturschutzpflege im Unterrichte in Betracht kommen, zu sammeln und der Lehrerschaft zugänglich zu machen, wäre überhaupt noch eine dankbare, offene Aufgabe, welche die Sache des Naturschutzes ungemein fördern könnte.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Dem 3. Abschnitt — Berechnungen für das kindliche Gemüt — schickt Miklas nachfolgendes Vorwort voraus:

„Es folgen nun einige Berechnungen von besonderer Wirksamkeit, die der Verfasser in einer zweiten Bürgerschulklasse (Knaben) unmittelbar vor einer Lehrwanderung in die Umgebung Wiens erarbeiten und rechnen ließ. Die Schüler schonten während der Wanderung in Hinkunft die Natur ohne Beeinflussung durch den Lehrer, sie ermahnten und beaufsichtigten einander, damit ja ohne dringenden Grund oder ohne Erlaubnis keine Blume gepflückt oder der Natur anderswie geschadet werde. Es sollte keinen Schüler geben, der sich nicht unter Anleitung des Lehrers mit solchen oder ähnlichen Beispielen vor Antritt einer Wanderung in die frische, grünende Natur beschäftigt hat."

Nun bringt Miklas eine Anzahl Beispiele, von denen einige angeführt werden sollen. Er sagt:

„Betrachtung: In Wien sind 583 Schulen, 5218 Klassen mit durchschnittlich 30 Schülern, d. s. 156.540 Schüler, bezw. Schülerinnen.

Deutscher Knabe! Deutsches Mädchen!
Hüte dich vor Schädigung und Zerstörung der Pflanzenwelt!

1. An einem schönen Frühlingstage ziehen 120.000* Schulkinder in die Fluren hinaus. Jedes Kind pflückt einen Blumenstrauß, bestehend aus 30 Blümchen. Um aber die richtige Auswahl treffen zu können, werden 20 Blümchen unnütz abgerissen und weggeworfen und 500 Blumen oder Grashalme werden zertreten; wieviel blühendes Leben fand an diesem Tage den Tod? Auflösung . . . . .

Antwort: Es starben an diesem Tage 66,000.000 Blümchen.

Merke: Laß ab Hand und Fuß vom Frevel an Blumen und am Grasteppich!

2. Aus einem Getreidefelde lugen verlockend die roten Blüten des Mohnes und der Kornrade und die blauen des wilden Rittersporns und der Kornblume. Wenn 300.000 Ausflügler diese Blumen pflücken und jeder dabei 15 Halme zertritt, wobei für jeden Halm nur 40 Getreidekörner gerechnet werden; wieviel Körner gehen an dem Tage zugrunde?

Auflösung . . . .

Antwort: Es gehen 360,000.000 Körner zugrunde.

Merke: Laß ab Hand und Fuß vom Frevel am Getreidefelde!"

Miklas geht bei der Aufgabe nicht weiter, aber es ließe sich auch die Gewichtsmenge berechnen, wenn man annimmt, daß 1000 Körner wiegen: Weizen = 35 g, Korn = 24 g, Gerste = 40 g, Hafer = 27 g. Es ergäbe sich bei Korn 8640 kg. In einem Laib Brot vom Durchschnittsgewichte von 1·20 kg sind 90 dkg Mehl enthalten. Wieviel Brot geht verloren? Eine Semmel vom Durchschnittsgewichte 4 dkg enthält 27 g Mehl. Wieviel Semmeln gehen verloren?

* Die Zahlen sind angenommen.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

„3. Blühende Obstbäume werden überfallen! Wenn von den 156.540 Schülern Wiens im Laufe des Frühlings 1/12 derselben Kirschblüten, 1/8 derselben Apfelblüten, 1/6 Birnblüten und 1/4 Pflaumenblüten pflücken würden, jeder Schüler durchschnittlich nur 8 Blüten; wieviel Stück Obst gingen hiedurch verloren? Auflösung

Antwort: Es gingen 782.700 Stück Obst verloren.

Merke: Laß ab deine Hand von jeglichem Baumfrevel!

4. Im Sommer locken Heidelbeer- und Himbeersträucher die Kinder tief in den Wald hinein. Wenn hiebei von den Schülern Wiens (156.540) im Übermut nur jeder sechste Schüler bei 2 Bäumchen einen Wipfel abschlägt, jeder achte nur einen Zweig bei 4 Bäumchen abbricht, wenn jeder zehnte 5 Heidelbeer- oder Himbeersträucher niedertritt; aus wieviel Wunden blutete da der Wald? Auflösung

Antwort: Aus 208.690 Wunden.

Merke: Laß deine Hand vom Waldfrevel!

Tiere schützen heißt: Menschen nützen!

10. Wir Vögel bitten alle edlen Frauen, uns nicht als Leichen auf dem Hute zu tragen.

Es wurde berechnet, daß jährlich 150 Millionen Singvögel der törichten Mode geopfert wurden. Wenn jeder Sänger während seines ganzen Lebens nur 100 Apfelblüten vor Insektenfraß gerettet hätte und jeder daraus entstandene Apfel mit 10 dkg berechnet würde; wieviel Kilogramm Äpfel wären also durch die Mode zugrunde gegangen?

Auflösung Antwort: Der Verlust beträgt 1,500.000 Tonnen Äpfel.

Merke: Trage keinen ausgestopften Vogel und kein Gesteck mehr auf dem Hute!"

Dem 2. Abschnitt — Berechnungen, die sich an den naturgeschichtlichen Unterricht anschließen — läßt Miklas auch eine Einleitung vorausgehen; er sagt:

„Es wird des Beweises kaum bedürfen, daß die nachfolgenden Aufgaben geeignet sind, den Unterricht in dem Fache, dem der Stoff entnommen ist, wirksam zu unterstützen. Ich glaube, daß ein Knabe, der diese Aufgaben berechnet hat, einer weiteren Mahnung zum Schutze der dort genannten Lebewesen kaum bedürfen wird und daß eine Naturgeschichtsstunde ihn nicht wirksamer von ihrem Wert in der Natur überzeugen kann, als es hier des Knaben eigene Berechnung bewirkt.

V Berechnungen, die der Landwirt Sommerer seinen Sohn Franz machen ließ:

Franz hatte auf der Wiese zwei Maulwürfe gefangen und getötet. Am Abend sagte der Vater: »Franz, du hast nicht wohl getan, die Tiere zu töten; sie sind nicht, wie mancher meint, zu unserem Schaden, sondern zu unserem Nutzen vorhanden. Wie viel die beiden Maulwürfe uns in diesem Jahre genützt haben würden, will ich dich berechnen lassen!

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

1. Die Wiese habe ich, weil sie wegen der Engerlinge fast ganz ertraglos geworden war, im Jahre 1922 umackern müssen. Sie hatte früher per Hektar im Durchschnitt jährlich 4125 kg Heu geliefert; in den Jahren 1919, 1920, 1921 aber nur noch etwa ein Drittel des früheren Ertrages eingebracht. Wieviel Schaden hatten also die Engerlinge in den drei Jahren auf der 2·25 Hektar großen Wiese angerichtet, wenn ich 50 kg Heu zu 105.000 K rechne?

2. Beim Umackern der Wiese fanden wir an einzelnen Stellen auf dem Quadratmeter 18 ausgewachsene Engerlinge. Wenn ich nur auf die ganze Wiese per Quadratmeter im Durchschnitt 12 Engerlinge rechne, wieviel waren dann auf der ganzen Wiese? Wieviel Schaden hatte dann jeder einzelne jährlich angerichtet?

3. Der Lehrer K. an der landwirtschaftlichen Schule in S. hielt einen gefangenen Maulwurf, der in 9 Tagen 163 Engerlinge, 96 Regenwürmer und 1 Hausmaus verzehrte. Wieviele Engerlinge hätten demnach die beiden getöteten Maulwürfe in einem Jahre verzehren können, wenn ich für die Maus 20 Engerlinge und für einen Regenwurm einen Engerling rechne?

4. Wenn du die Antwort der 3. Aufgabe nun bei der 1. und 2. Aufgabe richtig verwendest, so wirst du nun auch angeben können, wieviel Nutzen die beiden Maulwürfe uns in einem Jahre an der Wiese gebracht hätten? (Ein Jahr = 365 Tage.)«

Nachdem Franz diese Aufgaben gelöst hatte, gab ihm der Vater noch einige zur Berechnung, damit er es ja ernst nehme und nie mehr einem Maulwurf etwas zuleide tue.

5. In unserer nächsten Nachbarschaft, bei Tulln, haben die Engerlinge vor einigen Jahren ganze Kartoffelfelder verwüstet. Gutsbesitzer Baumann hatte von seinem 5½ Hektar großen Acker per Ar nur 1¾ Sack (4 Säcke wogen 175 kg) geerntet, woselbst er früher per Ar 4 Säcke erntete. Welchen Schaden haben ihm die Engerlinge zugefügt, wenn der Zentner Kartoffeln 220.000 K kostet?

6. Baumann hatte im Herbst vorher auf diesen Feldern 41 Maulwürfe wegfangen lassen. Wieviele Engerlinge hätten diese weggefressen, wenn sie ein Jahr lang auf den Feldern in Tätigkeit gewesen wären?

7. Angenommen, die 41 Maulwürfe hätten nur von den auf den Feldern vorhandenen Engerlingen $^3/_5$ aufgezehrt, welchen Nutzen hätten sie Herrn Baumann gebracht? Wieviel hätte jeder einzelne verdient?

8. Die Engerlinge sind bekanntlich Larven, aus denen die Maikäfer entstehen. 200 Maikäfer sind imstande, in einigen Tagen einen Obstbaum ganz zu entlauben.

a) Wie viele Obstbäume vermag die Anzahl Maikäfer zu entblättern, die aus den durch das Wegfangen der 41 Maulwürfe am Leben gebliebenen Engerlingen entstand?

b) Nimm den Bruch aus Antwort a) als ein Ganzes an und berechne, wieviel Schaden diese Maikäfer angerichtet haben, wenn ich den Ernteertrag eines Baumes im Durchschnitt auf 350.000 Kronen veranschlage?

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

Nachdem Franz auch diese Aufgaben berechnet hatte, versprach er dem Vater, von nun ab überall, wo er nur könne, den Maulwurf zu verteidigen. Er ging auch zu Herrn Baumann und erzählte ihm von seinen Berechnungen.

VI. Berechnungen, die der Bürgermeister Huber die Gemeindebauern machen ließ.

Bürgermeister Huber der Gemeinde A. beklagte sich in der letzten Sitzung in der Gemeindestube, daß es in der Gemeinde noch immer Leute, darunter leider auch Bauern, gebe, die das Wiesel, den Igel und den Bussard (Stockgeier) von den Feldern vertreiben und sogar töten. Damit sich jeder über dieses unsinnige Tun Klarheit verschaffe, bat er um Berechnung folgender Aufgaben:

1. Im Jahre 1905 — so steht es im Gemeindeprotokoll geschrieben, waren von den 200 Hektar Winterfrucht der Gemeinde zwei Drittel durch Mäusefraß so verwüstet, daß der Schaden pro Ar wenigstens 180.000 K betrug. Von dem übrigen Drittel mag er pro Ar nur 120.000 K betragen haben. Wie groß war der Schaden für die Gemeinde?

2. Nach ziemlich zuverlässiger Schätzung beim Umpflügen der Äcker kamen auf 1 Ar wohl 36 Mäuse. Wieviel Schaden hatte jede derselben angerichtet?

3. Von den Tieren, die dazu von der Natur angestellt sind, die Mäuse in Schranken zu halten, nenne ich das Wiesel, den Igel und den Bussard. Der Bussard verzehrt täglich mindestens 20 Mäuse, der Igel wenigstens 5 und vom Wiesel, das nicht bloß aus Hunger, sondern auch aus Blutdurst mordet, kann man annehmen, daß es täglich 8 Mäuse tötet. Wenn nun 4 Bussarde, 3 Igel und 12 Wiesel drei Monate in unseren Fluren tätig gewesen wären, wieviele Mäuse wären ihnen zum Opfer gefallen? Wieviel Schaden hätten sie zusammen, wieviel jedes dieser Tiere verhütet?

4. Wie in einem alten Bericht zu lesen war, wurden im Jahre 1855 im Herzogtum Gotha auf einem Raume von vier Quadratmeilen (eine Quadratmeile rund 57·5464 Quadratkilometer) binnen drei Wochen 400 Bussarde erlegt. Wieviele Mäuse hätten diese Tiere in einem Jahre vertilgen können? Wieviel Nutzen hätten sie gebracht, wenn der Schaden durch eine Maus mit 4800 K eingeschätzt wird?

Nachdem diese Aufgaben in der Gemeinde fleißig berechnet worden waren, konnte man auf den Feldern überall das Wiesel, den Igel und den Bussard als unermüdliche Mäusejäger an der Arbeit sehen. Die Gemeinde hatte mit diesen Tieren Freundschaft geschlossen!

VII. Berechnungen, die Herr Lehrer Berger einmal dem kleinen Fritz über die Fledermaus aufgegeben hatte.

Fritz war ein äußerst wilder Knabe. Immer wieder verfolgte er rein aus Übermut die Tiere. Da stellte ihn eines Tages der Herr Lehrer zur Rede, rügte, daß er gestern wieder die Fledermäuse recht geärgert hätte, obwohl diese Tiere doch unserer Freundschaft wert wären. Er gab ihm folgende Aufgaben bis zum nächsten Tag zu rechnen.

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

1. Eine Fledermaus verzehrt täglich wohl 30 sehr schädliche Insekten von der Größe eines Maikäfers. Wieviele uns so schädliche Insekten verzehren also 10 Fledermäuse in 30 Tagen?

2. Wie in einem alten Bericht zu lesen ist, kamen in der Gegend von Hanau im Anfange des vorigen Jahrhunderts auf einmal gegen 1500 dieser nützlichen Tiere um, da man eine Anzahl hohler Bäume, in denen sie ihre Winterruhe hielten, fällte. Wieviel Insekten hätten diese Tiere vom 1. April bis Ende September verzehrt?

3. Da die Fledermäuse umgekommen waren, richtete in den folgenden Jahren eine sehr gefräßige Raupe, die des Prozessionsspinners, in den umliegenden Waldungen einen Schaden von ungefähr 8500 Mill. Kronen, in unserem Gelde gerechnet, an. Durch die Fledermäuse hätte er verhütet werden können. Wieviel hätte demnach jede Fledermaus verdient?

Nachdem Fritz diese Rechnungen gemacht hatte, versprach er, keiner Fledermaus mehr ein Leid zuzufügen. Der Herr Lehrer freute sich darüber, doch beklagte er sich, daß Fritz gestern im Garten mit Steinen nach den Vögeln geworfen habe. Damit er sehe, ob diese Tiere es auch verdienen, solle er bis zur nächsten Woche nachstehende Aufgaben rechnen.

4. In meinem Garten wohnen je ein Pärchen Meisen, Bachstelzen, Zaunkönige, Grasmücken, auch bemerkte ich ein Pärchen Eidechsen. Wenn eine Meise täglich 1000 Insekteneier und jedes der übrigen Tiere täglich 200 Räupchen oder Insekten verzehrt, wieviele Insekten werden dann durch sie zusammen in einem Monat vertilgt?

5. Wenn je 50 Stück dieser Raupen oder Insekten während ihres Lebens nur für 1800 K Schaden anrichten, welchen Nutzen bringen dann jene Tierchen den umliegenden Gärten in 6 Monaten?

Nachdem Fritz auch diese Aufgaben berechnet hatte, war sein Herz freundlich gegen die Vögel des Gartens; er liebte sie, freute sich über ihr schönes Kleid und lauschte mit Wohlgefallen ihrem lieblichen Gesange."

Ich will hier, an Miklas anschließend, auch Berechnungen über die Schwalbe einstreuen. So hatte ich eine durch Hagelschlag flügellahm gewordene Rauchschwalbe eine zeitlang gefüttert, wobei das zutrauliche Tier täglich durchschnittlich 270 Fliegen verzehrte.

a) Wieviel Fliegen können ein Paar (2, 3, 4 Paare usf.) in einem Tage, einer Woche, einem Monat vertilgen?

b) Wieviele Fliegen müssen die beiden Alten ihren drei Jungen täglich zutragen, wenn jedes in der 1. Woche $\frac{1}{4}$, in der 2. Woche $\frac{1}{2}$, in der 3. Woche $\frac{3}{4}$ der Tagesnahrungsmenge der Alten braucht?

c) Wieviele Insekten können von diesem Schwalbenpaar samt den Jungen in der Zeit vom 25. März bis 8. September vertilgt werden, wenn man mit den Jungen ab Mitte April rechnen kann und diese ab der 4. Woche den Alten an Nahrungsmenge gleichzuhalten sind?

„VIII. Eine Berechnung, die der Landwirt Hofbauer über die jetzt auf seinem Scheunentor angenagelte Eule macht.

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

1. Die Eule versieht den Polizeidienst in der Dämmerung und bei Nacht; dann greift sie unnachsichtlich die diebischen Mäuse in Feld und Wald und in der Scheune an. Die Eule, die jetzt ans Scheunentor genagelt ist, wohnte früher mit dem Weibchen in der Scheune. Hofbauer hat beide weggefangen und getötet; er bereut dies aber schon jetzt und meinte erst kürzlich, daß der Schaden, den ihm die Mäuse in diesem Jahre zugefügt hätten, sicher mit 125 kg Weizen veranschlagt werden könne. Wieviel beträgt dieser Schaden in 10 Jahren? Wie hoch belief sich die Miete, die die Eulen für ihr Quartier in der Scheune monatlich bezahlten? (1 kg Weizen zu 2300 K gerechnet.)

2. Der Vetter der Schleiereule, der Waldkauz, hält die Mäuse im Walde in Schranken. Im Magen eines geschossenen Waldkauzes fand man 8 Mäuse und 44 Raupen des Kiefernspinners, d. i. eines Schmetterlings, dessen Raupe in Nadelholzwaldungen gar schlimme Verwüstungen anrichtet. Angenommen, der Kauz nähme allnächtlich nur zwei solcher Mahlzeiten ein, wieviele Mäuse und Raupen würde er vom 1. April bis Ende September zu sich nehmen?

3. Wir wollen annehmen, der Kauz verzehre das ganze Jahr hindurch durchschnittlich täglich nur 10 Mäuse und 50 Raupen und der Schaden einer Maus ihr ganzes Leben hindurch betrage gar nur 1500 K, der einer Raupe nur 300 K. Wieviel verdienen dann 6 Paar Eulen, die ein Jahr (365 Tage) hindurch ihrem Dienst im Walde obliegen?"

Sogar das Märchen weiß Miklas im Rechnen zu verwerten.

„IX. In dem Wäldchen in der Nähe des Städtchens B. wohnen ein Specht-, ein Drossel-, ein Kuckuck- und ein Eulenpärchen friedlich beisammen. Einst gerieten sie in Zank über ihre Verdienste und, da sie sich nicht einigen konnten, riefen sie den Rechenmeister Storch an, der eben vorüberzog. Die Eule sprach: „Ich verzehre täglich wenigstens 12 Mäuse", die Drossel: „Ich töte wenigstens 200 Raupen", der Kuckuck: „Ich verzehre deren 300 und darunter die Prozessionsspinnerraupe, die niemand von euch angreifen kann!" „Ich", sprach der Specht, „hole mit meiner langen Zunge täglich wenigstens 500 Larven unter der Rinde der Eiche hervor und helfe auch noch drüben im Obstgarten den Meisen, Ammern und Baumläufern!"

Der Storch ging ans Rechnen. Für jede getötete Maus rechnete er der Eule 1200 K an, für 10 Raupen der Drossel 300 K und dem Kuckuck, weil die stacheligen und schädlichen Prozessionsspinnerraupen darunter waren, 450 K; dem Specht für 10 Insekten 400 K. Wieviel bekam er für jeden Vogel für 6 Monate zu 30 Tagen heraus? In welche Rangordnung mußte er also die Vögel nach ihrem Nutzen bringen?

Letzteres tat jedoch der weise Storch nicht, er sprach: „Ihr alle verdient das höchste Lob für euer nützliches Tun und mit Recht hegt und pflegt euch der Mensch!"

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Das Wesentliche, wodurch sich die mitgeteilten Rechenbeispiele von den meisten unserer Rechenbücher unterscheiden ist darin gelegen, daß der eigentliche Inhalt der Aufgaben in den Vordergrund tritt; das Rechnen einzelner Aufgaben gestaltet sich zu einem zusammenhängenden Berechnen. Miklas hebt dies in seinen Schlußbemerkungen auch hervor.

Möge diese Veröffentlichung den Anfang von vielen anderen über die Pflege des Naturschutzes aus der Lehrerpraxis in diesen Blättern bedeuten! Rudolf Amon.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Ein Steinadler im Marchfelde. Herr Bürgerschuldirektor A. Pfannl übermittelt uns nachfolgenden, ganz unglaublich erscheinenden Bericht, für den Herr Fachlehrer J. Wächter bürgt: „Im Sommer dieses Jahres begab sich in Pframa, Post Eckartsau im Marchfelde, folgendes Ereignis: Zwei Geschwister, ein Mädchen und dessen älterer Bruder, arbeiteten auf dem Felde. Plötzlich näherte sich in den Lüften ein großer Vogel, der sich dann unvermittelt auf das Mädchen stürzte, seine Krallen einhackte und es mit den Flügeln niederschlug. Auf den Hilfeschrei des Mädchens kam der Bruder herbei, welcher nach erbittertem Kampfe den Vogel zur Strecke brachte. Man verständigte einen Jäger hievon. Dieser erkannte in dem Vogel einen Steinadler, der vermutlich aus der Tatra herübergewechselt war. Das Tier war so mächtig, daß der Jäger beim Transport auf der Bahn nur den Paketwagen benützen konnte. Das Tier wurde präpariert und ist nun im Besitze der Volksschule Pframa bei Eckartsau."

Naturschutz*.

Fachstelle für Naturschutz.

Fachstelle für Naturschutz in Kärnten. — Tätigkeitsbericht. Bald nach der Murauer Tagung wurde im Klagenfurter Naturhistorischen Landesmuseum die von der Wiener Fachstelle für Naturschutz zusammengestellte Naturschutzausstellung aufgestellt. Die Ausstellung wurde durch zahlreiche Präparate aus dem Museum ergänzt und wies einen sehr guten Besuch auf. Der Eintrittspreis war so nieder bemessen, daß nur die Selbstkosten gedeckt werden konnten. Ein von der Fachstelle erstattetes Gutachten mit Einspruch gegen die rücksichtslose Ausbeutung des Wildensteiner Wasserfalles für ein Kraftwerk wurde von der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt unbeantwortet gelassen. In Angelegenheit der im Sommer 1922 am Ostufer des Wörthersees aufgedeckten Gletschertöpfe, welche schließlich dem Baue des Sportplatzes der „Wöspag" (Wörthersee-Sportplatz-Aktiengesellschaft) zum Opfer fielen, wurde eine Reihe von Bespre-

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftltg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 1923_8

Autor(en)/Author(s): Amon Rudolf

Artikel/Article: Naturschutz im Lichte der Zahlen in der Schule 93-100